Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 4

Artikel: Die Hilfsaktion für Wien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inballsverzeichnis. Sette Seite Die Silfsaktion für Wien . . Thalwil; Binelz; Wil; Winterthur. Grippenpflege und Carnegie=Stiftung . . Unterbringung notleidender und erholungsbedürf= Mus dem Bereinsleben: Altdorf und Umgebung; tiger Schweizerkinder Außersihl; Dottikon und Ilmgebung; Düben= Der Lutscher . . . Rrantenpflegekurfe borf und Umgebung; Hemberg; Ariens; Otel= 40 fingen und Umgebung; Reinach und Umgebung; Für Samariter . .

Die Hilfsaktion für Wien.

Mit dem 8. Februar soll die Sammlung für die hungernde Wienerbevölkerung ihren offiziellen Abschluß finden. Die ganze Attion stellt sich als einen hochherzigen Alt warmer Nächstenliebe dar. Die schweizerische Bevölkerung hat ohne Ansehen von Nationalität, Stand ober Konfession in weitgehender Weise für die hungernden Mitmenschen jenseits der Grenze gesorgt. In einer Sitzung des Zentral= ausschusses vom 30. Januar ist zum erstenmal über das vorläufige Resultat dieser Samm= lung berichtet worden. Eine Uebersicht kann natürlich erst später gegeben werden, doch soll soviel hier gesagt sein, daß außer einem Bar= ergebnis von ungefähr Fr. 400,000 etwa 50 Wagen voll gesammelter Lebens= mittel haben abgesandt werden können. Außer= dem sind so viel Kartenabschnitte ein= gegangen, daß das eidgenössische Ernährungs= amt schon anfangs Januar 117 Wagen kontingentierter Lebensmittel hat vorschuß= weise nach Wien abgehen lassen.

Mit dem Kartensammeln war es natürlich nicht getan. Was sich das Schweizervolk edelmütig abgespart, war ja nur die Kanfgelegenheit, die Karten mußten in Lebensmittel umsgewandelt werden. Das ist nun dank dem Entgegenkommen des Ernährungsamtes gesschehen, und zwar hat dasselbe die entsprechende Menge Viktualien in Vorschuß auf die ershofften Kartenabschnitte abgegeben. Daß es dabei in seiner Erwartung nicht getäuscht worden ist, ist sehr zu begrüßen; es wurde bei dem bekannten Opfersinn unserer Bevölkerung auch von vorneherein erwartet.

Wenn auch der Inhalt dieser Wagen nicht als Geschenk betrachtet werden kann, sondern von den Wienern gekauft werden mußte, so stellt er doch eine willkommene Ernährungs= möglichkeit für eine Bevölkerung dar, die vielsleicht Geld besitzt, aber nichts Nahrhaftes dafür zu kaufen findet.

Zu der Sammlung von Lebensmitteln läßt sich noch sagen, daß recht viele Kartoffeln gesammelt wurden, und es ist ein ansehnlicher Haufen dieser kostbaren Früchte zusammensgekommen. Allein der Abtransport nach Desterveich über den Arlberg empfahl sich nicht. Wir dursten doch die Blamage nicht ristieren, mit gefrorenen Kartoffeln in Wien aufzuwarten.

lleberdies nehmen die Kartoffeln recht viel Platz weg, und dieser Platz steht nicht im Verhältnis zum Nährwert. Deshalb wurden diese Kartoffeln zu Mehl verarbeitet. Damit können wir der hungernden Vevölkerung ein viel hochwertigeres Nahrungsmittel zuführen. Man muß nämlich wissen, daß zur Herstellung eines Waggons Kartoffelmehl $4^{1}/_{2}$ Waggons Kartoffeln nötig sind.

Im weiteren wird es sich darum handeln, das Bargeld in Lebensmittel umzuwandeln, die in Qualität hochwertig und in der Packung so gehalten sind, daß dadurch die geschenkweise Verteilung erleichtert wird.

Total dürften etwa 200 Wagen abgehen. Freilich ist das für das 2 Millionenwien nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, darum wird vor allem für Kinder, Mütterheime, Spitäler und humanitäre Unstalten gesorgt werden.

Die Garantie für die richtige Verteilung übernimmt eine Delegation von 7 Herren. Vom Zentralausschuß wurde besonders betont, daß die ganze Aftion ja keine politische sei, sondern einen rein humanitären, charitativen Charafter tragen soll. Gerade von diesem Ge= sichtspunkte aus, ist die Entsendung eines Rotfreuzdelegierten gewünscht worden. Es sind abgeordnet worden die Herren Armen= inspektor Pfarrer Lörtscher und Dr. Ischer*) bom Roten Kreuz, aus Basel die Herren Lebensmittelinspektor Buser und Direktor Sidler, von Zürich Herr Redaktor Bierbaum und Lebensmittelinspektor Wächter und von Genf Herr Pierre Maurice. Diese Herren sind mit dem Liebesgabenzug am 3. Februar abgereist und sind nach dreitägiger Reise in Wien angesangt. Sie führten 29 Wagen mit, die andern 21 werden in wenigen Tagen folgen.

Die 29 Wagen enthalten Milch in Büchsen, Reis, Dörrobst, Schokolade, Gemüse, Kartosselmehl, Konservensleisch und Verschiedenes, alles Liebesgaben.

Recht schwer war die Behandlung individueller Wünsche. So wollten gewisse Organi= sationen ihren Freunden Gaben zukommen laffen; die Sänger Zürichs hatten die Absicht, den Sängern Wiens Gaben zu spenden. Mit Recht hat das eidgenössische Ernährungs= amt auf die bedenklichen Konsequenzen einer solchen Aftion aufmerksam gemacht. In der Tat meldeten sich sofort die Telephonistinnen, an andern Orten die Telegraphistinnen, Ordens= schwestern, ja ganze konfessionelle Gruppen. Eine solche Aftion wäre schon aus dem Grunde unstatthaft, weil dabei nicht die wirklich Alermsten beschenkt worden wären, sondern Leute, die zum Teil noch in erträglichen Berhältnissen lebten. Das konnte aber un= möglich der Sinn der schweizerischen Humani= tät sein.

Die ganze Aftion bedeutet für das große Wien nicht sehr viel. Sie ist aber schon aus dem Grunde zu begrüßen, weil doch der allergrößten Not gesteuert wird. Dadurch wird die Moral der weiten Volksschichten gehoben, sie sehen doch, daß etwas geht, daß der Mensch dem Menschen helfen will, und dieses Befühl ist schon sehr viel. Uebrigens dürfte die schweizerische Hilfsaktion noch den Erfolg haben, daß in großen Zügen organisierte Hilfe der Ententestaaten in ein rascheres Tempo kommen wird, was einem Volke, das infolge innerpolitischen Wirren so schwer zu leiden hat, wohl zu gönnen sein wird. Ueber ben Erfolg der Hilfsaktion werden wir später berichten.

^{*)} Leider mußte Herr Dr. Ischer im letzten Mo= ment wegen Erkrankung an Grippe auf die Reise verzichten,